

# Die Bärnkogelalm lebt

von Dipl.-Ing. Siegfried Ellmayer

**Erstmals seit den Zeiten der Wiederbesiedlung aufgelassener Staatsalmen mit Weiderechten für „gelegte Bauerngüter und Häusleranwesen“ zwischen 1920 und 1940 ist es der Agrarbezirksbehörde für Oberösterreich gelungen, eine bereits vor 140 Jahren durch rechtskräftige Erkenntnisse abgelöste Hochalm im Toten Gebirge, die Bärnkogel-alm (Bad Ischl) im Eigentum der Republik Österreich, für eine tatkräftige, junge Ischler Bergbauernfamilie wieder zu aktivieren. Dipl.-Ing. Siegfried Ellmayer übermittelt uns diesen Fachartikel für den Alm- und Bergbauer.**



Nach raschem Abschluss einer agrarbehördliche Ergänzungsregulierung der Weiderechte im Frühjahr 2000 konnte bereits am 19. Juni letzten Jahres der erste Almauftrieb mit 5 Rindern erfolgen. Innerhalb rekordverdächtiger Bauzeit wurde sodann durch den engagierten Einsatz des frischgebackenen Almbauern Johann Nemeč und seinen ergeizigen Helfern ein kombiniertes Almgebäude auf 1400 m Seehöhe errichtet. Nunmehr präsentiert sich die nur über einen 1 1/2 stündigen Fußmarsch erreichbare Bärnkogelalm seit Herbst 2000 in neuem Glanz. Herzlichen Glückwunsch den Bewirtschaftern zum gelungenen Bauwerk, ein kräftiges Alm Heil und Gottes Segen für die kommenden Almsommer!

## Almgeschichtlicher Rückblick

In der historischen Alpenbeschreibung des Salzoberamtes Gmunden vom Jahre 1793 scheint unter Nr. 5 „des

kaiserlich-königlichen Verwesamt Ischlerischen Bezirkes“ die sg. „Alpe in Pernkogel“ mit zwei Weideberechtigten Ischler Liegenschaften (Kaltenbach 12, Sulzbach 8) auf. Die jeweiligen Besitzer hatten diese Alpe mit zwei Hütten und max. 18 Rindern zwischen 25. Mai und 15. Oktober in Ganzsömmern zu betreiben. Bereits im Jahre 1860 wurden durch die Erkenntnisse 8405/I u. III der k.k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landeskommission Linz die Almweiderechte der Ischler Liegenschaften Hinterstein 2 (Englgut, 11 Rinder) und Sulzbach 8 (Wimmerwoferlgut, 9 Rinder) auf der unteren und oberen Bärnkogelalm rechtskräftig abgelöst.

Bis Mitte der 1960-er Jahre wurde die Bärnkogelalm zeitweilig von vier Ischler Almbauern gegen Entrichtung eines Weidezinses im Wechsel mit der Reinfalzalpe als Hochalm genutzt. Seither ist dieses

aufgelassene Weidegebiet nur mehr gelegentlich von Rindern der benachbarten Altausseer Schwarzenbergalm im Spätsommer aufgesucht wurden.

## Ausgangslage

Im November 1998 stellten die Eigentümer des Eislgutes in Lindau 25 bei der ABB Gmunden den Antrag auf Wiedererrichtung der verfallenen Almhütte auf der Hohen Trattenalm (1350 m) an der steilen Nordostflanke der Zimnitz (1742 m), eines bekannten Ischler Hausberges. Sie ist die dem Heimgut zuregulierte Hochalm, vor über 100 Jahren wurden das letzte Mal Rinder aufgetrieben. Als letzter Almbewirtschafter scheint in der Weidekunde aus 1860 der Urgroßvater Kajetan Achleitner des jetzigen Bewirtschafters und Hofübernehmers Johann Nemeč auf. Vom einstigen Almleben im 19. Jh. auf der extrem gelegenen, in zwei stündigen Fußmarsch vom Ischler Zimnitztal erreichbaren

*Die neue Almhütte der Bärnkogel-alm mit Almbauern und HR Dipl.-Ing. Friedrich Witzany, scheidender Alminspektor der ABB Linz*

# tiroler fleckvieh



das wirtschaftliche  
Zweinutzungs-rind für  
Tal- und Berglagen

Auf den  
**Versteigerungen in Rotholz bei Jenbach  
und Lienz (Osttirol)**  
bieten wir an:

**9.000 Zuchtkühe, -kalbinnen und -stiere, weiters  
Zucht- und Nutzkälber sowie Jungstiere für die Mast**

## Versteigerungsfermine 2001

### **Rotholz:**

Mittwoch, 10.01. weibliche Tiere, Stiere  
Mittwoch, 07.02. weibliche Tiere  
Mittwoch, 07.03. weibliche Tiere, Stiere  
Mittwoch, 28.03. weibliche Tiere  
Mittwoch, 18.04. weibliche Tiere  
Mittwoch, 09.05. weibliche Tiere  
Mittwoch, 30.05. weibliche Tiere  
Mittwoch, 29.08. weibliche Tiere  
Mittwoch, 19.09. weibliche Tiere  
Mittwoch, 03.10. weibliche Tiere  
Mittwoch, 17.10. weibliche Tiere  
Mittwoch, 31.10. Stiere

Mittwoch, 07.11. weibliche Tiere  
Mittwoch, 21.11. weibliche Tiere  
Mittwoch, 05.12. weibliche Tiere  
Mittwoch, 12.12. Stiere

### **Lienz:**

Montag, 22.01. weibliche Tiere  
Montag, 19.03. weibliche Tiere  
Montag, 21.05. weibliche Tiere  
Montag, 10.09. weibliche Tiere  
Montag, 01.10. weibliche Tiere  
Montag, 29.10. weibliche Tiere  
Montag, 19.11. weibliche Tiere

Die Sonderkörung und Bewertung der aufgetriebenen Stiere findet am Vortag statt.  
In Lienz Auftrieb und Bewertung am gleichen Tag.

Versteigerungsbeginn 09.30 Uhr Zuchtkälber, ab 10.00 Uhr Großvieh

## ROTHOLZ

Kühe, Kalbinnen und Zuchtstiere werden am Vortag bewertet.  
Versteigerungsbeginn jeweils um 9.00 Uhr.

**Amtliche Milchleistungskontrolle,  
LEISTUNGSGARANTIEN  
LIENZ**

Auftrieb und Reihung am Versteigerungstag

Anfragen und Katalogwünsche an: Tiroler Fleckviehzuchtverband,  
Brixnerstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0512 / 5929 - 267

Hochalm zeugen nur mehr die noch erhaltenen Steinfundamente der ehemals 3 Almgebäude.

### **Verjähung und Erlöschung von Alm- weiderechten bis 1910**

Aufgrund des Inkrafttretens des ersten österreichweiten Einforstungsgesetzes im Jahre 1910 und Schaffung der Agrarbehörden erhielten die Almweidrechte auf fremden Grund und Boden öffentlich-rechtlichen Status und konnten durch Nichtausübung nicht mehr verjähren. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden bei mehr als 30 jähriger Aufgabe der Almbewirtschaftung Weiderechte auf Antrag der verpflichteten Grundeigentümer von den Bezirksgerichten nach dem ABGB (Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch) privatrechtlich abgehandelt und als erloschen erklärt. Da bei der Hohen Trattenalm die Bewirtschaftung nachweislich erst nach 1880 eingestellt wurde, konnte die Erlöschung vom k.k. Forst- und Salinenärar nicht geltend gemacht werden und blieben die regulierten Weiderechte für die Liegenschaft Lindau 25 bis zum heutigen Tage trotz der mehr als 100 Jahre währenden Nichtausübung ungeschmälert aufrecht.

### **Wunsch auf Ver- legung des Weide- gebietes durch ÖBf**

Wegen des steilen, entlegenen Weidegebietes und jagdlicher Beweggründe

(Gamseinstandsgebiet, gutes Jagdrevier) wurde vom Forstbetriebsleiter des FB Bad Ischl die Agrarbehörde er sucht, von einer Wiederaufnahme des Almbetriebes auf der Hohen Trattenalm Abstand zu nehmen und eine andere, besser geeignete Alm im Bereich Bad Ischl auszuwählen und das Almweiderecht für Lindau 25 dorthin zu verlegen. Im Sommer 1999 fiel nach eingehender Geländeerkundung wegen günstiger, vorgefundener Gelände-Verhältnisse, ausreichend offener Almfutterflächen und zweier ständiger Quellen nach Abwägung landeskultureller Interessen die Wahl auf die ebenfalls entlegene, bereits vor 140 Jahren von den Weidrechten abgelöste Bärnkogelalm im hinteren Rettenbachtal am Westausläufer des Wildenkogels (Schönberg, 2093 m) im westlichen Toten Gebirge.

### Almentwicklung im Einforstungsverfahren

Anschließend wurde ab Herbst 1999 ein Agrarverfahren zur Ergänzungsregulierung der Almweidrechte für Lindau 25 durchgeführt. Durch umfassenden Planungsansatz und offenen Planungsprozess konnte die Agrarbehörde als koordinierender Partner zwischen dem verpflichteten Grundeigentümer Forstbetrieb Bad Ischl der ÖBf AG und den Almberechtigten Ehegatten Nemeč aus Lindau einen für beide



Seiten fairen Interessensausgleich erreichen und alle wesentlichen Vertragspunkte einvernehmlich mit den Parteien fixieren (kundenorientierte Dialogplanung).

Die neu gewählte Vorgangsweise im Planungs- und Verhandlungsstadium wird mit dem im vor kurzen in Kraft getretenen Oberösterreichischen Alm- und Kulturfachenschutzgesetz verankerten Begriff Almentwicklung definiert. Der bisherige Aufgabenbereich Almschutz wurde durch den neuen Aufgabenbereich Almentwicklung erweitert, der im Gegensatz zum bisher praktizierten, statischen Almschutz eine dynamische, ganzheitliche Planungsstrategie erfordert. Aktive Almentwicklung stellt dabei eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige Naturraumentwicklung in der alpinen Region dar. Die Ziele und Inhalte werden in einem späteren Fachartikel vom Verfasser genauer erläutert werden.

### Errichtung komb. Almgebäude-Baubericht 2000

- 20.9.1999: Bauplatzzuweisung 8,0 x 5,0 m Innenmaß, Stockhütte, Bauauflagen
- Dez. 1999: Winterschlägerung des Bauholzes (Mondphase) auf Schöffaualm
- Jan. 2000: Lohnschnitt von rd. 80 fm Rundholz zu rd. 53 m<sup>3</sup> Schnittholz
- Mai 2000: Abbinden des Blockbauwerkes durch Zimmermeister Sams Franz
- 8.6.-15.6: AuMug eines 1,5 to Leichtbaggers von der Hinteralm (1280 m) zur 2500 Meter entfernten Bärnkogel-Hochalm mit Lastenhubschrauber, Aushub und Planie des Bauplatzes, Errichtung eines Beton-Streifenfundamentes und Kellerraumes
- 16.6.-26.6: AuMug von Bauholz und Holzschindeln, Aufzimmern in Blockbauweise mit „Dreischneidern“ und Holznägel, Kosten Hubschraubertransport rd. ATS 150.000,--.
- 27.6.-8.7: Errichtung Dachstuhl, Kaldach, Einlat- ➤

*Hiitteneinweihung auf der Bärnkogel- Alm mit Familie Nemeč, Almbauern der benachbarten Ischler Kaar- Alm und dem Almbeauftragten Dipl.-Ing. Siegfried Ellmauer*

### Almsteckbrief Bärnkogelalm (Bad Ischl)

<b>Örtliche Lage:</b>	Westausläufer des Wildenkogels (2093m), Totes Gebirge
<b>Seehöhe:</b>	1250 m - 1750 m, Almszentrum 1400 m
<b>Gesamtfläche:</b>	rd. 95 ha, davon Alpe 22 ha (23%), Wald 19 ha, Ödland 54 ha
<b>Weidezeit:</b>	15. Juni - 15. Sept., 93 Weidetage
<b>Grundeigentümer:</b>	Republik Österreich, Verwalter Österreichische Bundesforste
<b>Almkategorie:</b>	Einforstungsalm mit 1 Almberechtigten, Hochalm
<b>Reg. Weidevieh:</b>	9 Rinder über 2 J. (12 Rinder zw. 1 und 2 Jahre)
<b>Tatsächl. Auftrieb:</b>	dzt. 8 Jungrinder, Nachschau-Behirtung
<b>Almgebäude:</b>	1 Stockhütte („HoheHittn“) mit integr. Stall im Erdgeschoß
<b>Erschließung:</b>	unerschlossen, ☑ 1 ½ stündiger Viehtrieb durch Bärngraben
<b>Besonderheiten:</b>	Almhütte regionaltypisch in landschaftsangepassten Blockbau

tung, Dachdeckung mit rd. 6000 Lärchenschindeln (ca. 90 m<sup>2</sup> Dachfläche), Firstfeier auf der Bärnkogelalm

☐ Sept. - Okt. 2000: Innenausbau: Böden, Fenster, Türen, Inneneinrichtung

Wegen der günstigen Witterung im Spätsommer 2000 konnte der gesamte Almhüttenbau noch im Herbst abgeschlossen werden. Insgesamt betrug die erbrachte Eigenleistung des Almbauern mit Helfern beachtliche ☑. 2700 Stunden. Sämtliche Baumaßnahmen samt einfacher Hüt-

teneinrichtung dienen ausschließlich almwirtschaftlichen Zwecken und sind auf Grundlage des OÖ. Almschutzgesetzes im Sinne einer zeitgemäßen Almwirtschaft mit öffentlichen Mitteln großzügig unterstützt worden (Gesamtkosten ☑. ATS 800.000,-).

#### Jungviehhaltung - neue Anreize zur Einkommenserweiterung

Die Wiederaufnahme der Almnutzungsrechte durch die Ehegatten Nemeč auf der

Bärnkogel-Hochalm mit künftig 9 - 12 Jungrindern stellt für den rd. 18 ha großen Zuerwerbsbetrieb (rd. 10 ha Pachtflächen), mit einem Viehstand von 24 Rindern, davon 14 Milchkühen und 4 Stieren, eine wesentliche Entlastung während der Arbeitsspitzen in den Sommermonaten dar. Weiters bringt die Jungviehhaltung eine entsprechende Schonung der Futtermittelvorräte für die Wintermonate und Senkung der Aufzuchtungskosten am Heimgut mit sich. Die mögliche Vergrößerung des Viehstandes, höhere Fruchtbarkeit, Tiergesundheit und längere Lebensleistung sprechen neben der Erzeugung biologisch hochwertiger Fleischprodukte als weitere Vorteile für die Intensivierung der Jungviehhaltung. Kurzum ist in Zukunft eine spürbare Festigung des bergbäuerlichen Mittelbetriebes und Erleichterung im Arbeitsalltag nach der Betriebsumstellung durch die neu geschaffene Alpmöglichkeit zu erwarten.

Im Namen der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Alm und Weide (ÖAGAW) wünschen wir den Ehegatten Nemeč und ihren 3 Töchtern alles erdenklich Gute und viel Freude mit ihrer neuen Hochalm!

*Zum Autor:*

*Dipl.-Ing. Siegfried Ellmauer ist seit Jänner 2001 neuer Landesalmbeauftragter an der Agrarbezirksbehörde für Oberösterreich.*



**A-3343 HOLLENSTEIN / YBBS**  
**Wenten 18 A - Tel: 07445 / 488 Fax: 488-4**

<p><b>Freischneiden mit sauberem, glattem Schnitt</b></p>  <p>Freischneiden und Böschungsmähen</p>	<p><b>Straßensanierung mit STF 503</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☑ speziell zur Herstellung der Verschleißschicht bei Neubautrassen</li> <li>☑ verstellbarer Rotor fräst bis 15 cm tief aus dem festen Straßenkörper</li> <li>☑ Umweltschonend und naturnah</li> <li>☑ Einfache Behebung von Fahrbahnschaden</li> <li>☑ Bei allen Gesteinsarten anwendbar</li> <li>☑ Äste und Stauden bis zu 20 cm Durchmesser</li> <li>☑ Arbeitsbreite 5,5 Meter</li> <li>☑ Arbeitshöhe 4,5 Meter</li> <li>☑ Schnittbreite 2 Meter</li> </ul>  <p>Wir pflegen Ihre Forststraßen</p>
--	--

FORST- u. GÜTERWEGSANIERUNG - KOMMUNALSERVICE